

Nürnberger Nachrichten, 11.04.2014

Stetiger Wandel als Stressfaktor

Gesundheitsdialog thematisiert Umgang mit Veränderungen

Ein Blick ins Fotoalbum beweist: Seit den Kindheitstagen hat sich einiges gewandelt. Veränderungsprozesse waren jetzt das Thema des vierten Barmer GEK Gesundheitsdialoges.

Man stelle sich vor, der Chef kommt eines Tages und erzählt von einer Umstrukturierung im Unternehmen. Sofort schrillen bei Arbeitnehmern die Alarmglocken. Bekomme ich weniger Geld? Oder verliere ich gar meinen Job? Das sollte verhindert werden, sagt Managementtrainerin Susanne Bohn. Die Unternehmensführung müsse darauf achten, wie sie über Veränderungen informiert. Wichtig sei eine klare Zielsetzung sowie die aktive Ein-

beziehung der Mitarbeiter, sagt sie. Immer häufiger treten stressbedingte psychische Erkrankungen auf. Veränderungen im Job spielen als Auslöser eine Schlüsselrolle.

Aber Günter Niklewski, Chefarzt für Psychiatrie und Psychotherapie am Nürnberger Klinikum, weiß: Auch die Arbeitsbeschleunigung und eine mangelnde Wertschätzung machen Arbeitnehmer krank.

Und nicht nur die Arbeitswelt verändert sich: „Auch Nürnberg durchlebt Veränderungsprozesse“, sagt Umweltreferent Peter Pluschke (Grüne). „Aus der kulturellen Vielfalt resultieren auch hohe Anforderungen und Belastungen für den Einzelnen“, sagt er weiter.

Die Barmer GEK befindet sich selbst in einem Umstrukturierungsprozess. „Transparenz und Kommunikation mit unseren Mitarbeitern sind uns ganz wichtig“, sagt Regionalgeschäftsführer Andreas Haupt. Mitarbeiter, denen die Arbeit auch in Veränderungsprozessen Spaß mache, seien zufriedener und damit gesünder. Eine Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen sei hierfür unerlässlich, fügt er an. *stt*